

Wochengedicht : neue Wetterregeln

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 27 [i.e. 26]

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wetterregeln

Von Ulrich Weber

*War der Mai stets nass und nässer,
wird der Juni auch nicht besser.*

*Wenn die Leute alle fluchen,
muss man dies beim Wetter suchen.*

*Regnet es aus vollen Kübeln,
kann man Wut uns nicht verübeln.*

*Werden Parlamente grüner,
ist es nicht mehr so wie «frühner».*

*Regnet's an der Tour de Suisse,
ist der Tour-Erfolg ein Miss –.*

*Freude macht die Broadway-Nummer,
Brodmann aber macht uns Kummer.*

*Schimpfen alle mit Herrn Aubert,
tritt zurück er im Oktober.*

*Herrscht im April Sommerhitze,
ist es nachher oft nicht Spitze.*

*Geht jetzt einer draussen schwimmen,
kann bei ihm etwas nicht stimmen.*

*Wenn wir Pilz' und Schnupfen kriegen,
muss dies wohl am Wetter liegen.*

*Schwört in Bern man heisse Schwüre,
ist der Wahlherbst vor der Türe.*

In der nächsten Nummer

● Ferien – diesmal zu Hause

Ferien machen heisst oft Tapetenwechsel. Viele gehen aber dorthin, wo sie sich wie zu Hause fühlen. Warum denn nicht gleich zu Hause bleiben?

● Sommer, Zeit der (verregneten) Open-air-Festivals

An verschiedenen Orten der Schweiz finden wieder Open-air-Festivals statt. Crivelli hat einige Eindrücke von Folk und Rock im Schlamm der Festival-Stätten festgehalten.

● Touristische Zukunft: intergalaktische Ferien

Können Sie sich vorstellen, dass irgendwann in ferner Zukunft einmal folgende Ferienreise gebucht wird?: Vier Wochen Erde mit Halbpension. Friedrich Plewka hatte diese Vision.